

# rohrblatt

Die Zeitschrift für Oboe, Klarinette, Fagott und Saxophon.

## 3

September 2006  
21. Jahrgang

Laienmusizieren  
auf der Klarinette

Stephan Weidauer  
in China

Fagottwettbewerb  
Markneukirchen

Der Dirigent  
Johannes Moesus

Henrik Rabien  
WDR-Fagottist

Die Vienna  
Clarinet Connection



Musikverlag Müller & Müller  
Auf dem Rotental 56 · 50226 Frechen

## Der Dirigent Johannes Moesus Ich erwarte musikalisches Mitdenken

Holger Arnold

Ausgetretene Pfade meidet er gleichermaßen wie öde Routine. Der Dirigent Johannes MOESUS ist ein neugieriger Musiker. Neugierig jedoch nicht so sehr auf das, was kommt, sondern auf das, was war. Und da war immerhin eine ganze Menge Musik, die in den gängigen Konzertprogrammen, Festivals und CD-Produktionen heute nicht mehr vorkommt. Musik von Komponisten, die Zeitgenossen der Großen waren. HAYDN, MOZART, BEETHOVEN & Co. eben, deren Werke seit Generationen das Musikleben einerseits prägen, andererseits aber zu einer hochgradigen Trägheit bezüglich kreativer Programmgestaltung bei den Verantwortlichen geführt hat. Die Folge ist eine Krankheit, die sich am besten mit Repertoireverstopfung bezeichnen läßt. Nun ist Johannes MOESUS nicht weltfremd. Er weiß, daß es nichts bringt, lediglich mit mahnenden Worten Konzertveranstalter und Plattenbosse aufzufordern, die Krankheit zu bekämpfen. Sein probates Mittel heißt Repertoireerweiterung durch das Wiederentdecken vergessener Werke von ebenfalls vergessenen Komponisten. Und das hat er in den vergangenen Jahren höchst effektiv praktiziert. Beispielsweise seit 1990 mit der Produktion von fünfzehn CDs mit u. a. Werken von BACKOFEN, HOFFMEISTER, KALLIWODA, VANHAL, von WINTER, WITT und ROSETTI. Letzterer hat es ihm besonders angetan: Johannes MOESUS ist seit 1997 Vorsitzender der internationalen ROSETTI-Gesellschaft und Leiter der ROSETTI-Festtage

im Ries, die in diesem Jahr zum siebten Mal stattfinden. Der MOZART-Zeitgenosse Antonio ROSETTI hat hochinteressante Bläserkompositionen geschrieben, von denen MOESUS die wichtigsten Konzerte bereits auf CD auf-

**Moesus:** Ich möchte herausfinden, was ihn zu seiner Zeit so berühmt gemacht hat, daß er in einem Atemzug mit MOZART und HAYDN genannt wurde. Nach allem, was ich von ROSETTI kenne, glaube ich, daß es sich lohnt,

mermusikalisch und im Orchestersatz so wirkungsvoll einsetzte. Haben Sie dafür eine Erklärung?

**Moesus:** Ich vermute, daß er den Kontrabaß als das Instrument betrachtet hat, mit dem er am ehesten im Ausland eine Stelle bekommen konnte. Wir wissen nicht sehr viel über seinen Ausbildungsgang, ob er z. B. auch Blasinstrumente studiert hatte in seiner Jugendzeit. Seine Liebe für die Bläser rührt sicher daher, daß er in seiner böhmischen Heimat mit einer sehr starken Bläsertradition aufgewachsen ist. Viele berühmte Bläser seiner Zeit stammten ja aus Böhmen, und so hat ROSETTI in der Hofkapelle des Fürsten von Oettingen-Wallerstein, in die er eintrat, gleich Bekanntschaft mit herausragenden böhmischen Bläsern gemacht. Für diese komponierte er seine Solokonzerte und auch die Bläusersätze, die sich herausragend in seinen Sinfonien finden.

**'rohrblatt:** Es gibt zwei ROSETTI-Werkverzeichnisse: KAUL und MURRAY. Warum leistet sich ein Kleinmeister einen derartigen Luxus, der sich zudem als nicht unbedingt benutzerfreundlich erweist.

**Moesus:** Das liegt in der jüngeren Geschichte der ROSETTI-Forschung begründet. Der erste Musikwissenschaftler, der sich in der neueren Zeit mit ROSETTI beschäftigte, war Oskar KAUL, der nach der Jahrhundertwende um 1910 mit seinen Forschungen begann und ein erstes Werkverzeichnis erstellte, was dann auch in den „Denkmälern der Tonkunst in Bayern“ veröffentlicht worden ist.



Johannes Moesus

genommen hat. Grund genug, diesen ebenso kreativen wie sympathischen Musiker zu einem 'rohrblatt-Interview einzuladen, das dann am 4. Mai in Bremen stattfand:

**'rohrblatt:** Herr MOESUS, was reizt Sie an ROSETTI?

seine Musik wieder zu entdecken und vor allem auch wieder aufzuführen.

**'rohrblatt:** ROSETTI war von Haus aus Kontrabassist. Zu seinen besten kompositorischen Gedanken inspirierten ihn jedoch offensichtlich die Bläser, die er solistisch, kam-

Dieses Werkverzeichnis war lange Zeit das gültige. In jüngerer Zeit hat der amerikanische Musikwissenschaftler Sterling E. MURRAY ROSETTI ebenfalls zum Zentrum seiner Forschungsarbeit gemacht und festgestellt, daß KAUL nicht alle Werke ROSETTIS erfaßt hatte. Ihn reizte es, aufgrund des mittlerweile erweiterten Werkbestandes ein neues Verzeichnis anzufertigen. Er hat allerdings nicht KAULS Numerierung übernommen, sondern für seine Arbeit ein neues System entwickelt. – Die ROSETTI-Gesellschaft bemüht sich jetzt vermehrt, das neue Werkverzeichnis von MURRAY durchzusetzen, weil das den aktuellen Stand der Forschung widerspiegelt. Ungeachtet dessen war es in erster Linie KAULS Arbeit, die ganz wesentlich zur Wiederentdeckung der Werke ROSETTIS beigetragen hat.

**'rohrblatt:** Also könnte man Archivaren oder Plattenproduzenten sagen: Beschränkt Euch auf MURRAY.

**Moesus:** Ja, das könnte man tun! Zumal wir auch in der neuen Ausgabe der Werke Antonio ROSETTIS beim Amadeus-Verlag darauf achten, daß dort primär die MURRAY-Nummern genannt werden.

**'rohrblatt:** Fünfzehn CDs haben Sie bisher aufgenommen mit insgesamt 48 Kompositionen. HAYDN bringt es dabei auf drei Werke, MOZART und ROSSINI je auf eines. Alle übrigen großen Namen sucht man vergebens, stößt aber auf Komponisten wie BACKOFEN, HOFFMEISTER, KALLWODA, VANHAL, von WINTER, WITT und natürlich ROSETTI. Haben Sie da eine Nische gefunden, in der Sie es sich gemütlich machen?

**Moesus:** Es ist ja so, daß der Schallplattenmarkt, was die Standardwerke betrifft, mehr als gesättigt ist und auch die Musikfreunde diese Werke längst im Schrank stehen haben. Die Literatur, die ich mit meinen Aufnahmen vorstelle, ist bisher nicht oder fast nie gespielt worden. Es sind

zahlreiche Ersteinspielungen von Kompositionen dabei, durch deren Betrachtung sich der Blickwinkel z. B. auf die Werke MOZARTS und HAYDNS ganz erheblich erweitert. Wir stellen dann überrascht fest, daß der musikalische Reichtum der Klassik viel größer war, als lange Zeit angenommen.

**'rohrblatt:** Unter den 48 Kompositionen, die Sie aufgenommen haben, sind 20 Bläserkonzerte, darunter neun mit Rohrblattbeteiligung. Lieben Sie Bläser?

**Moesus:** Das hat sich einfach ergeben. So bin ich z. B. durch die Zusammenarbeit mit Dieter KLÖCKER an viele Werke herangeführt worden, die sich als äußerst lohnend und spannend herausgestellt haben. Insofern hat sich momentan ein gewisser Schwerpunkt bei den Bläsern entwickelt, und das ist mir auch ganz recht.

**'rohrblatt:** Kann man heute, angesichts schrumpfender Kulturhaushalte mit entsprechenden Konsequenzen wie Orchesterauflösungen oder Orchesterfusionen, überhaupt noch jemandem raten, Musiker zu werden?

**Moesus:** Ich denke schon! Allerdings müssen die Voraussetzungen stimmen: Es muß schon eine überdurchschnittliche Begabung vorhanden sein, und man muß für die Musik regelrecht brennen. Dann sollte man es auf jeden Fall tun. Ich bin der Meinung, daß Musik immer ein Publikum finden wird und Menschen die Musik auch immer brauchen werden, umso mehr, da hier und da vergessen wird, daß der Mensch nicht nur vom Brot allein lebt.

**'rohrblatt:** Welche Tugenden erwarten Sie von einem Orchestermusiker?

**Moesus:** Ich erwarte musikalisches Mitdenken und Begeisterung für die Musik.

**'rohrblatt:** Wie verlief Ihr eigener Weg? Hatten Sie von Anfang an den Wunsch, Dirigent zu werden?

**Moesus:** Nein, mein Weg zum Beruf des Dirigenten war nicht ganz gradlinig. Ursprünglich wollte ich Medizin studieren. Dann habe ich aber angefangen, erst Schul- und dann Kirchenmusik zu studieren, und habe das auch abgeschlossen. Während dieses Grundstudiums habe ich meine Freude am Dirigieren entdeckt und dann nach entsprechenden Aufbaustudien, u. a. in Wien, endgültig diesen Weg eingeschlagen. Mittlerweile arbeite ich sehr gern als freiberuflicher Dirigent.

**'rohrblatt:** Gab oder gibt es das große Vorbild?

**Moesus:** Das kann ich nicht eindeutig beantworten. Es ist so, daß es Vorbilder für bestimmte Bereiche von Musik gibt. Natürlich ist FURTWÄNGLER auf jeden Fall ein großes Vorbild, aber was z. B. MOZART-Interpretationen angeht, HARNONCOURT.

**'rohrblatt:** Welche Aufnahme oder welche Aufnahmen würden Sie, außer Ihren eigenen, mit auf die einsame Insel nehmen?

**Moesus:** Eine Aufnahme von „Figaros Hochzeit“ und auf jeden Fall etwas BACH. Egal was!

**'rohrblatt:** Die einsame Insel steht aber wohl im Moment nicht auf dem Programm. – Verraten Sie uns etwas aus Ihrer aktuellen Planung bzw. was wir in nächster Zeit von Ihnen hören werden?

**Moesus:** In der nächsten Zeit stehen die siebten „ROSETTI-Festtage im Ries“ an. Hier werde ich das Eröffnungs- und das Schlußkonzert dirigieren. Das Schlußkonzert wird vom SWR Stuttgart mitgeschnitten und auch von der Deutschen Welle übernommen werden. Solist ist Wolfgang MEYER mit dem Bassethornkonzert von Alessandro ROLLA und einem Klarinettenkonzert von Antonio ROSETTI. Anfang September werde ich bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern zwei große Oratorien von ROSETTI auf-

führen, die dann auch für cpo auf CD aufgenommen werden. Anschließend stehen weitere CD-Produktionstermine mit Klavierkonzerten von Josef WÖLFL auf dem Programm. Zweimal also ausnahmsweise keine Bläserwerke! Aber dann sind mit Klarinettenkonzerten von Carl Andreas GOEFFERT wieder Bläserwerke in der Planung. Der Solist wird Dieter KLÖCKER sein.

Solchermaßen neugierig geworden, nahm der Autor gern die Einladung zu zwei Konzerten an, die im Rahmen der „7. ROSETTI-Festtage im Ries“ am 16. und 17. Juni auf Schloß Baldern stattfanden. Am 16. gastierte das Consortium Classicum mit Werken von Peter von WINTER, Johann Martin Friedrich NISLE und Wolfgang Amadeus MOZART. Am 17. dirigierte Johannes MOESUS das Kurpfälzische Kammerorchester mit Kompositionen von Antonio ROSETTI, Alessandro ROLLA und W. A. MOZART. Solist war Wolfgang MEYER. Verabredet hatten wir uns am 16. Juni zunächst in Mannheim, wo vormittags die Generalprobe des Solisten- und Orchesterkonzertes stattfand. Eine gute Gelegenheit, die Arbeit des Dirigenten MOESUS „in der Werkstatt“ zu beobachten. Das machte Spaß: MOESUS arbeitet ganz entspannt, sachlich, musikalisch und geht sehr kameradschaftlich mit den Musikern um. Es gibt viel Musik und wenig Worte. Wolfgang MEYER beginnt mit Alessandro ROLLAS Bassethornkonzert. Der apart gedckte Ton des Instrumentes ist ungewohnt für das Orchester, durch geschickte Moderation und souveräne Stabführung des Dirigenten werden die Balanceprobleme jedoch schnell überwunden. Gewissermaßen als Verbeugung vor dem herrlichen Ambiente des Kon-

zertsales auf Schloß Baldern hat MEYER zudem für ein ROSETTI - Klarinettenkonzert (Murray C 63) den Nachbau einer Klarinette der MOZART-Zeit (TUTZ, Innsbruck) mitgebracht, was natürlich ebenfalls Balanceprobleme für das auf modernen Instrumenten spielende Orchester mit sich bringt, die wiederum von MOESUS schnell überbrückt werden. Gleichermaßen flott voran geht es anschließend mit einer ROSETTI-Sinfonie (D-Dur, Murray A 19) und MOZARTS Divertimento D-Dur KV 334 in der Fassung für Kammerorchester. Nach Probenende wird der Dirigent zum Chauffeur, um sich nach zweistündiger Autofahrt in den Vorsitzenden der ROSETTI-Gesellschaft zu verwandeln, die nachmittags unter seiner Leitung im „Goldenen Löwen“ mit Blick auf Schloß Wallerstein tagt. Am Abend kann er sich dann überzeugen, daß er mit Ensemble und Programm einen Volltreffer gelandet hat: Das Consortium Classicum beweist auch im 41. Jahr seines Bestehens seine Weltklasse. Es beginnt mit dem Oktett Es-Dur für Flöte, Klarinette, zwei Hörner, Fagott, Streichtrio und Kontrabaß von Peter von WINTER, gefolgt vom Septett Es-Dur für Flöte, Klarinette Horn, Fagott, Streichtrio und Kontrabaß von Johann Martin Friedrich NISLE. Nach der Pause dann MOZARTS Quintett Es-Dur für Klavier und Bläser KV 452 in einer zeitgenössischen Kontraktur für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Streichtrio und Kontrabaß. Ein schöneres Programm kann man sich für das herrliche Ambiente des Schlosses nicht vorstellen. Das Consortium Classicum mit seinem Gründer und Spiritus rector Dieter KLÖCKER verzaubert das Publikum (einschließlich der fürstlichen Familie von Oettingen-Wallerstein) im ausverkauften Saal.



**Schwäbische Präzision**  
**Blatthalter**  
deutsche und internationale Patente

**Sedelmaier-Ligatures**  
Jahnstraße 38  
D-75397 Simmozheim  
Tel. +49 (0) 70 33/690164  
Fax +49 (0) 70 33/690165  
eMail fa.sema@t-online.de  
www.sedelmaier-ligatures.de

- Edelste Materialien (Rindsleder, Edelstahl)
- Einfaches Handling
- Leichte Ansprache
- Zentrierter Ton

Verwandlung am folgenden Tag um 15.00 Uhr: Jetzt tritt wiederum der Dirigent Johannes MOESUS in Erscheinung. Anspiel- und Mikrofonprobe (der SWR schneidet mit) für das in Mannheim geprobte Konzert. Unter den veränderten akustischen Verhältnissen (der leere Saal ist sehr hallig) auch nicht eben einfach, aber auch diese Situation wird vom Dirigenten souverän gemeistert. Das Konzert beginnt an diesem Tag (einem Sonntag) bereits um 17.00 Uhr, da anschließend das traditionelle Festessen der ROSETTI-Gesellschaft mit den Festival-Sponsoren stattfindet. Auch bei sonnigem Tageslicht spielt man wieder vor ausverkauftem Haus. Ein bestens disponiertes Orchester und ein famoser Solist geben unter der Leitung eines vortrefflichen Kapellmeisters ihr Bestes. Eine kleine Nachaufnahme für den Ü-Wagen wird vom Publikum interessiert verfolgt. Am Festessen darf der Autor mangels Mitgliedschaft nicht teilnehmen, er genießt die schöne Landschaft und den Sommerabend als Beifahrer von Wolfgang MEYER auf der Fahrt nach Karlsruhe. Die beiden Konzerte machen auf alle Fälle Lust auf das nächste ROSETTI-Festival und die kommenden CDs mit dem Dirigenten Johannes MOESUS.

## CD-Hinweise

Die nachfolgende CD-Auswahl enthält lediglich die 'rohrblatt-relevanten' Aufnahmen. Die komplette Diskographie sowie biographische Daten, Konzertprogramme, Fotos usw. finden sich unter der Homepage [www.johannes-moesus.de](http://www.johannes-moesus.de).

### Backofen

Klarinettenkonzerte  
Georg Heinrich BACKOFEN (1768–1830): Klarinettenkonzerte B-Dur op. 3, Es-Dur op. 16, Es-Dur op. 24

Dieter KLÖCKER (Klarinette), SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern, Johannes MOESUS  
Produktionsjahr: 2005  
cpo 777 065-2

### Hoffmeister

Klarinettenkonzerte  
Franz Anton HOFFMEISTER (1754–1812): Klarinettenkonzert B-Dur, Sinfonia concertante Nr. 1 Es-Dur für 2 Klarinetten und Orchester, Sinfonia concertante Nr. 2 Es-Dur für 2 Klarinetten und Orchester

Dieter KLÖCKER, Giuseppe PORGO (Klarinette), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Johannes MOESUS

Produktionsjahr: 2005  
Orfeo SACD C 622 051 A  
Rezension in 'rohrblatt' 1/2006

### Kalliwoda

Konzerte und Orchesterwerke  
Johann Wenzel KALLIWODA (1801–1866): Ouvertüre Nr. 12 D-Dur op. 145, Introduction und Variationen B-Dur für Klarinette und Orchester, Introduction und Rondo F-Dur für Horn und Orchester, Sinfonie Nr. 3 d-Moll op. 32

Dieter KLÖCKER (Klarinette), Radovan VLATKOVIC (Horn), Hamburger Symphoniker, Johannes MOESUS

Produktionsjahr: 2006  
MDG 329 1387-2  
[info@mdg.de](mailto:info@mdg.de)

### Rosetti

Orchesterwerke  
Antonio ROSETTI (1750–1792): Sinfonie D-Dur (Murray A 21), Oboenkonzert G-Dur (Murray C 36), Sinfonia concertante D-Dur für 2 Violinen und Orchester (Murray C 14), Sinfonie D-Dur (Murray A 124)

Christian SPECHT (Oboe), Stefan CZERMAK, Akiko TANAKA (Violine), Hamburger Symphoniker, Johannes MOESUS

Produktionsjahr 2001  
MDG 329 1036-2  
[info@mdg.de](mailto:info@mdg.de)

### von Winter

Klarinettenkonzert, Arie für Sopran und obligate Klarinette, Sinfonien  
Peter von WINTER (1754–1825): Klarinettenkonzert Es-Dur, Arie für Sopran, obligate Solo-Klarinette und Orchester „Torni al tuo sen la calma“, Sinfonien Nr. 2 F-Dur, Nr. 3 B-Dur

Dieter KLÖCKER (Klarinette), Isolde SIEBERT (Sopran), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Johannes MOESUS

Produktionsjahr: 2004  
Orfeo C 192 041 A